



Liebe Freundinnen und Freunde, die das Friedensgebet der Gemeinschaft Sant'Egidio mittragen,

Das Symbol des buchverschlingenden Propheten begegnet uns heute als Lesung der Berufungsgeschichte des Propheten Ezechiel. Die Buchrolle wird dem Propheten als Speise gereicht und zu essen befohlen, um sie in sein Inneres aufzunehmen. Er empfängt in diesem Vorgang seine Berufung und Bereitung zur Verkündigung. Das Essen und In-sich-Aufnehmen ergreift den ganzen Menschen und verändert ihn.

In der Darstellung von Relindis Agethen ist dieses Verschlingen des Wortes Gottes auf die Jüngerschaft Jesu angewandt und findet so eine Weiterführung und Vertiefung. Bedeutsam ist, dass dem Buch, das der ins

Narrengewand Gehüllte verschlingt, das Brot zugegeben wurde, denn in diesen beiden Gestalten kommuniziert der Christ.

In der gottesdienstlichen Feier begegnen wir im Wort wie im Brot dem ganzen Christus. Dass es in der Darstellung ein Narr ist, der das Wort Gottes in sich aufnimmt, verweist auf einen wesentlichen Zug der christlichen Existenz. („Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen offenbart hast.“ - Mt 11,25)

Eine wahre Nachfolge Christi geht mit dem, was üblicherweise gilt, oft nicht zusammen. Wahrscheinlich ist jeder, der bedingungslos das Wort Gottes in sich aufnimmt, in seinem Wesenskern ein „Narr in Christus“ (vgl. 1.Kor 4,10: „Wir stehen als Toren da um Christi willen ... “).

Also: Nehmen wir das Wort Gottes in uns auf und beten wir weiter um den Frieden in der Welt!

In diesem Sinne grüßen Euch herzlich

Eure Hanni Wenzel, Käthe Wenzel, Wigbert Straßburger



Lesung

Ez 2,8-3,4

So spricht Gott, der Herr:

Du aber, Menschensohn, höre, was ich zu dir sage.

Sei nicht widerspenstig wie das Haus der Widerspenstigkeit!

Öffne deinen Mund und iss, was ich dir gebe!

Und ich schaute und siehe:

Eine Hand war ausgestreckt zu mir; und siehe, in ihr war eine Buchrolle.

Er rollte sie vor mir auf. Sie war innen und außen beschrieben und auf ihr waren Klagen, Seufzer und Weherufe geschrieben.

Er sagte zu mir: Menschensohn, iss, was du vor dir hast! Iss diese Rolle!

Dann geh, rede zum Haus Israel!

Ich öffnete meinen Mund und er ließ mich jene Rolle essen.

Er sagte zu mir: Menschensohn, gib deinem Bauch zu essen, fülle dein Inneres mit dieser Rolle, die ich dir gebe!

Ich aß sie und sie wurde in meinem Mund süß wie Honig.

Er sagte zu mir: Menschensohn, mach dich auf, geh zum Haus Israel und sprich mit meinen Worten zu ihnen!

Gedanken zur Lesung

Der Prophet empfängt seine Sendung von Gott in einer Art sakramentalen Liturgie. Zuerst fordert der Herr den Ezechiel auf, zuzuhören und zu gehorchen: „Du aber, Menschensohn, höre, was ich zu dir sage. Sei nicht widerspenstig.“

Er weiß noch gar nicht, welche Aufgabe ihm der Herr anvertrauen wird, doch die grundlegende Voraussetzung ist das Hören auf das Wort Gottes. Vor dem Herrn sind wir zuallererst zum Hören aufgerufen, denn nur wer auf das Wort hört, kann auch danach leben. Das ist der Sinn des Glaubens, der „in der Botschaft“ gründet, wie der Apostel Paulus



später schreiben wird (Röm 10,17). Alle können also Gläubige werden, wenn sie anfangen, auf dieses Wort zu vertrauen, das vor allem in der Bibel enthalten ist. Als wollte er auf die Bedeutung und Wahrhaftigkeit dessen hinweisen, was dem Propheten gerade gesagt worden ist, fordert der Herr Ezechiel auf, „diese Rolle“ - Symbol eben des Wortes, das der Prophet hören und lesen soll - zu essen. Damals schrieb man nämlich auf Rollen aus Pergament. Sie enthalten das, was der Herr weitergegeben wissen will und was sich tief in das Herz und sogar in das Fleisch des Propheten senken soll. Denn das Wort Gottes ist seine und unsere Speise, das, was unserem Leben Nahrung gibt und auch dem Leben der anderen Nahrung geben kann. Deshalb ist der Prophet vor allem aufgerufen, dieses Wort weiterzugeben, damit es den Hunger all derer stillen kann, denen die Gnade und Freude zuteil wird, es zu hören und sich von jener Rolle zu nähren. Er muss sich so gründlich von der Heiligen Schrift nähren, dass er selbst lebendiges Wort wird, das heißt, dieses Wort durch seine Worte, sein Leben und seine Taten weitergibt.

Vincenzo Paglia: Das Wort Gottes jeden Tag 2025/2026, Echter Verlag

Die Gebetstexte sind auch auf der Homepage der „Pfarrgruppe Überwald“ unter folgendem Link zu finden:

<https://bistummainz.de/pfarrgruppe/ueberwald/gruppen/SantEgidio/>

Hinweise zu den Gottesdienstübertragungen der Gemeinschaft Sant'Egidio (Internet/YouTube) auf der Homepage:

<https://www.santegidio.org/pageID/1/langID/de/idLng/1067/HOME.html>



Länder im Krieg Juli 2026

Beten wir für den Frieden auf der Welt:

1. für Afghanistan und ein Ende der Spannungen mit Pakistan
2. für Frieden in Äthiopien
3. für ein Ende des Terrorismus in Burkina Faso und in der Sahelzone
4. für ein Ende der verbreiteten Gewalt in Haiti
5. für das Ende aller Gewalt im Heiligen Land und in Gaza

6. für das Ende aller Gewalt im Irak
7. für ein Ende des Krieges im Iran und in der Region des Persischen Golfes
8. für Frieden im Jemen
9. für Frieden in Westkamerun
10. für den Frieden in der Region Kivu und Ituri in der Demokratischen Republik Kongo

11. für ein Ende der Auseinandersetzungen an der Grenze zwischen Kambodscha und Thailand
12. für die Friedensabkommen in Kolumbien
13. für Frieden, Stabilität und ein friedliches Zusammenleben im Libanon
14. für Frieden in Libyen
15. für Mexiko und ein Ende der durch den Drogenhandel verbreiteten Gewalt

16. für ein Ende der Übergriffe und der Gewalt im Norden Mosambiks
17. für Frieden und Versöhnung in Myanmar
18. für ein Ende des Terrorismus in Nigeria
19. für ein Ende des Terrorismus und der Übergriffe gegen die Christen in Pakistan
20. für Frieden in Somalia

21. für ein Ende des Bürgerkriegs und aller Gewalt im Sudan und im Südsudan
22. für ein Ende der Gewalt und die Versöhnung in Syrien
23. für ein Ende des Krieges in der Ukraine, dass die Waffen schweigen und Wege des Dialogs gefunden werden
24. für ein Ende aller Gewalt in den Vereinigten Staaten
25. für die Befreiung aller Entführten überall auf der Welt

26. für das Ende von Judenhass und Fremdenfeindlichkeit in Europa und überall auf der Welt
27. für die Regierenden, dass sie die Welt auf Wege der Versöhnung und des Friedens führen
28. Segne, stärke und behüte, Herr, den Dienst der Gemeinschaft für den Frieden überall auf der Welt; wir bitten auch für alle, die im Einsatz für den Frieden tätig sind
29. Herr, wir bitten Dich für den Frieden auf der Welt und im Leben von uns allen. Behüte, stütze, begleite und segne die Ärmern, die Flüchtlinge und die Opfer aller Kriege. Behüte uns in Deiner Nähe im Licht Deines Wortes. Amen